

Mai 1997

# zeughaus KINO



You Are Entering the British Sector

Filmexil Exilfilm:  
Detlev Sierck / Douglas Sirk



CineGraph-Tagung:  
MusikSpektakelFilm

Kinder-Kino  
Junge, Mädchen oder umgekehrt

## Programm Mai 1997

### You Are Entering the British Sector

Als die Kinos wieder zu spielen begannen - in den unzerstörten Sälen oder in provisorisch hergerichteten - konnte das deutsche Publikum, das während des Krieges die internationale Produktion nicht kennenlernen durfte, manche Entdeckung machen. Die alliierten Besatzungsmächte verfolgten ihre jeweils eigene Politik bei der Filmauswahl, verfahren auch bei der Zulassung alter deutscher Filme unterschiedlich. Im britischen Sektor konnten die deutschen Zuschauer Filme aus einer Tradition sehen, die sowohl einen starken realistisch-sozialkritischen Impuls hatten als auch oft eine selbstironische Komponente besaßen. Der britische Film, wie er sich in der unmittelbaren Nachkriegszeit darstellte, war die vielleicht aufregendste Entdeckung. Jedenfalls eine, die sich vom Kino des Nationalsozialismus entscheidend unterschied. Im Kino war eine neue Welt zu entdecken, in der selbst die Propaganda meist zivile Töne anschlug. Unsere Auswahl gründet sich auf Anregungen von Clyde Jeavons und eine Vorschlagsliste von Klaus Wildenhahn, selbst einer der Zuschauer, die damals ihre Liebe für das britische Kino entdeckten. Die Kopien, darunter einige restaurierte, stammen aus dem National Film Archive.

Die Reihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek.

### Filmexil Exilfilm: Detlev Sierck / Douglas Sirk

Detlev Sierck, aufgewachsen in Dänemark, mit dem frühen skandinavischen Kino der bürgerlichen Salons, den Filmen über Frauen, die aus ihren Puppenheimen davonlaufen und Phantasien folgen, aufgewachsen auch mit dem Kino der leidenden und dennoch starken Asta Nielsen. Den Blick für das Melodramatische, den Sinn für die im Kitsch konzentrierte Sehnsucht hat er sich gewahrt, bei aller Kultiviertheit, mit der er im Deutschland der zwanziger und dreißiger Jahre Bühnenstücke inszeniert. Die Ufa holt ihn nach Babelsberg, läßt ihn zuerst einige kurze Komödien probieren, um ihm dann Melos mit Lil Dagover und Zarah Leander, dem neuen Ufa-Star aus Schweden, anzuvertrauen. 1937 »emigrierte Detlev Sierck nach Amerika, wurde Douglas Sirk und machte Filme, über die Leute mit etwa seinem Bildungsniveau in Deutschland höchstens lächeln würden« (Rainer Werner Fassbinder). Sirk nimmt Hollywood als das, was es im besten Falle ist: eine Traumfabrik. Seine amerikanischen Filme halten sich nicht mit naturalistischer Genre-Malerei auf, sie suchen und finden die passenden Bilder für all die verbotenen Wünsche, lustvollen Ängste, mit denen die Männer und Frauen sich herumschlagen in der Neuen Welt.

### CineGraph-Tagung: MusikSpektakelFilm

Musik als Song, Schlager, Tanz und Ballett ist in vielen Tonfilmen der dreißiger Jahre Motor der Handlung. Singende und tanzende Schauspieler locken das Publikum, versprechen Spaß an der Sinnlichkeit. Die Filmoperetten erzählen auf ihre Weise davon, daß all die fürchterlichen Verwicklungen des Lebens nur vorübergehende Episoden sind, die in der Komik ihren Schrecken und im Lachen ihre Bedrohlichkeit verlieren. So gesehen bilden Stummfilm-Operetten keinen Widerspruch; ihre Inszenierung ahmt nicht die Bühnen-Show der Vorlagen nach, sondern versucht, unterstützt von der live dazugespielten Musik, den Esprit der Libretti filmisch zu erfassen. »Die Griechen nannten so was Elysium. Heute sind die Operetten so eine Art Elysium-Ersatz. Wer gesund, lebensfroh, sinnlich ist, kann nichts gegen Operetten haben. Wer will nicht glücklich sein? Alle wollen es; und fast alle im wesentlichen auf die gleiche Art. Wer es nicht will, kann auch nichts von Kunst verstehen. Ich hebe gegen Operettenfeinde schwerwiegende Verdachte. Es sind meist Bildungsheuchler, vertrocknete Exaltados, Expressionisten, Pen-Club-Mitglieder, mit einem Wort: Gerippe ohne Fleisch.« (Willy Haas, 1926)

## PROGRAMMÜBERSICHT

Do 1.		geschlossen
Fr 2.	18.15	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* C. Crichton: The Lavender Hill Mob, 1951 <i>OF</i>
	20.30	<i>Eröffnung der Reihe</i> YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* C. Reed: The Third Man, 1949 <i>OF</i>
Sa 3.	16.00	KINDER-KINO E. Till: Meggies Geheimnis, 1990
	18.15	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* A. Mackendrick: Mandy, 1952 <i>OF</i>
	20.30	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* M. Powell, E. Pressburger: A Matter of Life and Death, 1947 <i>OF</i>
So 4.	11.00	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Schlußakkord, 1936
	16.00	KINDER-KINO E. Till: Meggies Geheimnis, 1990
	18.15	H. Beller: Marshall Plan in Action – Filme für Europa, 1997 <i>Video-Projektion, Eintritt frei</i>
	20.30	Marshall-Plan-Filme <i>Video-Projektion, Eintritt frei</i>
Mo 5.	18.15	KONTINUITÄT UND BRUCH R. Thiele: Labyrinth, 1959
	20.30	KONTINUITÄT UND BRUCH V. Harlan: Opfergang, 1942/44
Di 6.	18.15	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Zwei Windhunde, 1934 D. Sierck: April, April!, 1935
	20.30	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Zu neuen Ufern, 1937
Mi 7.		Keine Vorstellungen
Do 8.	18.15	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** C. Froelich: Die oder keine, 1932
	20.30	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** E. Waschnek: Die Carmen von St. Pauli, 1928 <i>am Klavier: Norbert Riechmann</i>
Fr 9.	18.15	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** R. Oswald: Die Blume von Hawaii, 1932/33 <i>Einführung: Viktor Rotthaler</i>
	20.30	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** R. Walther-Fein: Der Faschingsprinz, 1928 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Sa 10.	18.15	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** R. Schünzel: Land der Liebe, 1937
	20.30	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** R. Eichberg: Die keusche Susanne, 1926 <i>am Klavier: Karl Henn, Einführung: Marie-Luise Bolte</i>
So 11.	18.15	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** M. Reichmann: Land des Lächelns, 1930
	20.30	CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM** E. Christa: Heinrich Heines erste Liebe, 1921/22 <i>am Klavier: Karl Henn, Einführung: Michael Wedel</i>
Mo 12.	18.15	KONTINUITÄT UND BRUCH H. Selpin: Carl Peters, 1941
	20.30	KONTINUITÄT UND BRUCH W. Schleif: Rommel ruft Kairo, 1958

Di 13.	18.15	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Stützen der Gesellschaft, 1935
	20.30	BAUMEISTER DES SOZIALISMUS G. Nickel: Es begann in Eberswalde, 1995 <i>in Anwesenheit von G. Nickel, G. Dengler und H. Borgelt</i>
Mi 14.		Keine Vorstellungen
Do 15.		Ausstellungseröffnung AUFBAU WEST – AUFBAU OST
Fr 16.	18.15	AUFBAU WEST – AUFBAU OST Wochenschau-Programm 1: Stalinstadt <i>Kommentar: Rainer Rother</i>
	20.30	AUFBAU WEST – AUFBAU OST Wochenschau-Programm 2: Wolfsburg <i>Kommentar: Rainer Rother</i>
Sa 17.	16.00	KINDER-KINO G. Friedrich: Hasenherz, 1987
	18.00	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR*
	20.30	M. Powell, E. Pressburger: The Red Shoes, 1948 OF AUFBAU WEST – AUFBAU OST W. Schroeter: Palermo oder Wolfsburg, 1980
So 18.	11.00	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Das Mädchen vom Moorhof, 1935
	16.00	KINDER-KINO G. Friedrich: Hasenherz, 1987
	18.15	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR*
	20.30	B. Dearden, M. Relph: Saraband for Dead Lovers, 1949 OF YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* M. Powell, E. Pressburger: Black Narcissus, 1947 OF
Mo 19.	18.15	KONTINUITÄT UND BRUCH G. W. Pabst: Paracelsus, 1943
	20.30	KONTINUITÄT UND BRUCH R. Hansen: Sauerbruch, 1954
Di 20.	18.00	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Der eingebildete Kranke, 1934/35 D. Sierck: April, April!, 1935
	20.30	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: La Habanera, 1937
Mi 21.		Keine Vorstellungen
Do 22.	19.00	AUFBAU WEST – AUFBAU OST Dokumentarfilmprogramm: Wolfsburg/StalinStadt
Fr 23.	20.30	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* C. Reed: The Way Ahead, 1945 OF
Sa 24.	16.00	KINDER-KINO C. Bould: Mein Freund Joe, 1995
	18.15	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR*
	20.30	H. Jennings: Listen to Britain, 1941 OF YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* P. Jackson: Western Approaches, 1944 OF
So 25.	11.00	HÖRKINO Große Kids
	16.00	KINDER-KINO C. Bould: Mein Freund Joe, 1995
	18.15	AUFBAU WEST – AUFBAU OST T. Heise: Eisenzeit, 1991
	20.30	AUFBAU WEST – AUFBAU OST H. Bitomsky: Der VW-Komplex, 1989
Mo 26.	18.15	KONTINUITÄT UND BRUCH E. Engels: Im Namen des Volkes (Autobanditen), 1939
	20.30	KONTINUITÄT UND BRUCH H. Käutner: Schwarzer Kies, 1960

Di 27.	18.15	FILMEXIL-EXILFILM D. Sierck: Das Hofkonzert, 1936
	20.30	FILMEXIL-EXILFILM D. Sirk: Hitler's Madman, 1942/43 OF
Mi 28.		Keine Vorstellungen
Do 29.	18.15	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: DIE UNBEDINGTE – BRIGITTE HORNEY* H. Schweikart: Das Mädchen von Fanö, 1940
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: DIE UNBEDINGTE – BRIGITTE HORNEY* G. Ucicky: Am Ende der Welt, 1943/47 <i>Einführung: Rolf Aurich</i>
Fr 30.	18.15	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* J. Boulting: Brighton Rock, 1947 OF
	20.30	WIEDERENTDECKT A. Trotz, T. Sparkuhl: Der Staatsanwalt klagt an, 1928 <i>Einführung: Jp. Goergen, am Klavier: P. Gotthardt</i>
Sa 31.	16.00	KINDER-KINO K. Hattop: Elefant im Krankenhaus, 1991
	18.15	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* E. T. Greville: Moose, 1950 OF
	20.30	YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR* A. Cavalcanti: They Made Me a Fugitive, 1947 OF
* In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek		
** In Zusammenarbeit mit CineGraph Hamburg		
OF = Originalfassung		
Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten		

## DIE FILME

### YOU ARE ENTERING THE BRITISH SECTOR

*In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek*

**The Lavender Hill Mob** GB 1951, R: Charles Crichton, D: Alec Guinness, Stanley Holloway, Sidney James, 82' OF

Akribisch, nämlich über 20 Jahre, plant der Londoner Bankbeamte Henry Holland *den Coup* seines Lebens. Als er sich mit dem *passend* in Form gegossenen Gold nach Paris absetzen will, stolpert Holland über eine Kleinigkeit ... In einer Nebenrolle: die junge Audrey Hepburn.

am 2.5. um 18.15 Uhr

### *Eröffnung der Reihe*

**The Third Man** GB 1949, R: Carol Reed, D: Joseph Cotten, Orson Welles, Alida Valli, 104' OF

»The Third Man« ist vermutlich der erfolgreichste britische Nachkriegsfilm überhaupt. Im geteilten Viermächte-Wien sucht der Schriftsteller Martins nach seinem angeblich verstorbenen Freund Harry Lime, der in kriminelle Machenschaften verwickelt ist.

am 2.5. um 20.30 Uhr

**Mandy** GB 1952, R: Alexander Mackendrick, D: Phyllis Calvert, Jack Hawkins, Mandy Miller, 92' *OF*

Halb dokumentarisch, halb als Spielfilm angelegt, schildert »Mandy« das Schicksal eines tauben Mädchens, das an einer neuartigen Sonderschule zum ersten Mal lernt, mit seiner Behinderung umzugehen. Auch die Eltern finden über die Fortschritte ihrer Tochter wieder zusammen.

am 3.5. um 18.15 Uhr

**A Matter of Life and Death** GB 1947, R+B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: David Niven, Roger Livesey, Kim Hunter, 104' *OF*

Ein Himmel in schwarz/weiß, eine Erde in Technicolor, das ist der Kosmos dieses Films. Die himmlische Bürokratie versagt, und ein Pilot überlebt unprogrammgemäß. Nun soll er von der Notwendigkeit überzeugt werden, »ordentlich« zu sterben. Da ist aber eine Liebesgeschichte davor.

am 3.5. um 20.30 Uhr

**The Red Shoes** GB 1948, R: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Moira Shearer, Anton Walbrook, Marius Goring, 133' *OF*

Andersens Märchen »Die Roten Schuhe« diente als Vorlage für diesen schönsten aller Tanzfilme. In eine Rahmenhandlung über Leben und Lieben am Theater sind meisterhaft choreographierte Tanzszenen eingebettet, die durch die farbenprächtige Ausstattung und die perfekte Kameraführung völlig neue Maßstäbe setzten. Nicht einfach Ballett abfilmen, sondern den rhythmischen Gesetzen des klassischen Tanzes folgen – mit diesem Anspruch schuf das englische Erfolgsduo Powell/Pressburger eine magische Kinophantasie.

am 17.5. um 18.00 Uhr

**Saraband for Dead Lovers** GB 1949, R: Basil Dearden, Michael Relph, D: Stewart Granger, Joan Greenwood, Flora Robson, 96' *OF*

Ein elegantes Melodram aus den berühmten Ealing-Studios, verschwenderisch ausgestattet, das historische Sujet liebevoll ausmalend. Die Kurfürstin Sophie Dorothea verliebt sich in den eleganten Grafen Königsmark. Ihre romantische Liebe ist von Beginn an zum Scheitern verurteilt. Als Frau des späteren Königs George I. sieht sich Sophie Dorothea tödlichen Ränken ausgesetzt.

am 18.5. um 18.15 Uhr

**Black Narcissus** GB 1947, R+B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Deborah Kerr, Sabu, David Farrar, 100' *OF*

Ein indischer Fürst stellt einem Schwesternorden einen alten Palast im Himalaya-Gebirge zur Verfügung. Die geheimisvolle Umgebung führt zu Verwirrungen unter den Schwestern, und als sich ein junger britischer Offizier einfindet, brodeln die Leidenschaften. Die ausgefeilte, suggestive Farbphotographie des Kameramanns Jack Cardiff wurde 1948 mit dem Oscar belohnt.

am 18.5. um 20.30 Uhr

**The Way Ahead** GB 1945, R: Carol Reed, D: David Niven, Raymond Huntley, William Hartnell, 106' OF

Von David Niven, der im Zweiten Weltkrieg als Offizier in der Royal Army diente, stammt die Idee zu diesem semidokumentarischen Kriegsfilm, der durch seinen Unterhaltungswert auf gekonnte Weise britische Wehrrerüchtigung betreibt. Ein engagierter Offizier verwandelt eine Gruppe von bunt zusammengewürfelten Zivilisten in mutige Soldaten, die sich Rommels Truppen entgegenstellen.

am 23.5. um 20.30 Uhr

**Listen to Britain** GB 1941, R: Humphrey Jennings, 90' OF

Auf poetische Art und Weise verwebt »Listen to Britain« Dance Hall Songs, rollende Panzer, Militärmusik, marschierende Soldaten, Flugzeuge und Fabrikszenen zu einem »brilliant sound-and-vision mosaic« (Ivan Butler).

am 24.5. um 18.15 Uhr

**Western Approaches** GB 1944, R: Pat Jackson, D: Laien, 86' OF

Schiffbrüchige, auf dem Atlantik treibende Seeleute dienen einem deutschen U-Boot als Köder, um ein britisches Handelsschiff zu torpedieren... Die Technicolor-Kamera führte der großartige Jack Cardiff.

am 24.5. um 20.30 Uhr

Einführung: Eva Orbanz

**Brighton Rock** GB 1947, R: John Boulting, D: Richard Attenborough, Hermione Baddeley, William Hartnell, 92' OF

Harter, ehrlicher Krimi nach Graham Greene, in dem der junge Richard Attenborough einen brutalen Unterweltboß mimt, der skrupellos über Leichen geht. Eine junge Kellnerin, die als Zeugin gegen ihn aussagen könnte, heiratet er kurzerhand, um sie »unauffällig« in den Selbstmord treiben zu können.

am 30.5. um 18.15 Uhr

**Noose** GB 1950, R: Edmond T. Greville, D: Carole Landis, Joseph Calleia, Derek Farr, 90' OF

Selten sind Gangster so *hard-boiled* wie in den britischen Krimis. Sugiani und seine Bande betreiben »Geschäfte« mit Falschgeld, Schmuggel und Mord. Bis die Journalistin Linda ihnen auf die Spur kommt und ihre *seidene Schlinge* (so der deutsche Verleihstitel) auswirft...

am 31.5. um 18.15 Uhr

**They Made Me a Fugitive** GB 1947, R: Alberto Cavalcanti, D: Trevor Howard, Sally Gray, Griffith Jones, 80' OF

Ein aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrter Pilot strauchelt im »zivilen« Leben und läßt sich auf dubiose Schwarzmarkt-Geschäfte ein. Völlig heruntergekommen und von einem Bandenchef verraten, flieht er aus dem Gefängnis, um Rache zu nehmen.

am 31.5. um 20.30 Uhr

FILMEXIL-EXILFILM: DETLEV SIERCK/DOUGLAS SIRK

**Schlußakkord** D 1936, R: Detlev Sierck, D: Willy Birgel, Lil Dagover, Maria von Tasnady, 102'

Eine Frau verläßt ihr Kind, um ihrem wegen Versicherungsbetrugs flüchtigen Mann nach New York zu folgen. Amerika bringt ihr kein Glück, der Mann begeht Selbstmord. Beethovens Neunte Sinfonie und die Sehnsucht nach ihrem Jungen lassen sie nach Deutschland zurückkehren.

am 4.5. um 11.00 Uhr in der Matinée

**April, April!** D 1935, R: Detlev Sierck, D: Carola Höhn, Albrecht Schoenhals, Werner Finck, 82'

Ein neureicher Nudelfabrikant protzt mit hochwohlgeborener Kundschaft: ein Prinz bevorzugt für seine Afrika-Expedition ausschließlich dessen tropenfeste Nudel. Die Angeberei ärgert den Kompagnon, der sich daraufhin einen frechen Aprilscherz einfallen läßt.

am 6.5. um 18.15 Uhr, am 20.5. um 18.00 Uhr

*im Vorprogramm am 6.5.:*

**Zwei Windhunde** D 1934, R: Detlev Sierck, D: Fritz Odemar, Hans Herrmann-Schaufuß, Mady Raschke, 11'

Siercks erster Filmversuch: »Zwei Windhunde« wurde prompt von der Zensur verboten.

*am 20.5. im Vorprogramm:*

**Der eingebildete Kranke** D 1934/35, R: Detlev Sierck, D: Erhard Siedel, Marina von Dittmar, Claire Reigbert, 38'

Eine Filmposse nach Molière

**Zu neuen Ufern** D 1937, R: Detlev Sierck, D: Zarah Leander, Willy Birgel, Viktor Staal, 105'

Ein Starfilm, der die neue »Errungenschaft« der Ufa präsentieren sollte – die mondäne, leidenschaftliche Zarah Leander. Raffiniert in Licht und Schatten gehüllt, unterliegt die Leander der Macht der Gefühle: als Varietésängerin Gloria Vane nimmt sie aus Liebe die Schuld eines Mannes auf sich und wird schwer enttäuscht.

am 6.5. um 20.30 Uhr

**Stützen der Gesellschaft** D 1935, R: Detlev Sierck, D: Heinrich George, Maria Krahn, Siegfried Horst Teetzmann, 84'

Ibsens Stück hatte Sierck schon an der Bühne inszeniert. Es ist das ironische Porträt des Kleinbürgertums, in der sich die »Stützen« der ehrenwerten Gesellschaft mit Lug und Trug ihre Privilegien sichern.

am 13.5. um 18.15 Uhr

**Das Mädchen vom Moorhof** D 1935, R: Detlev Sierck, D: Hansi Knotek, Ellen Frank, Eduard von Winterstein, 82'

Siercks zweiter Spielfilm entstand nach dem Roman von Selma Lagerlöf. Die Handlung um den jungen Bauernsohn Karsten, den man mit der falschen Frau verlobt, ist in die Heidelandschaft von Worpswede verlegt. »Man könnte den Film leicht als »Blut und Boden« abtun, doch das hieße, die Qualitäten zu übersehen, die sich hier schon als typisch für Sirk erweisen... Besonders »sirkesk« wirken die vielen Aufnahmen mit Spiegeln und die Reflektionen auf

Wasserflächen und blanken Gegenständen sowie thematisch die Aufdeckung von falschem Schein und Heuchelei.« (Julian Petley)  
am 18.5. um 11.00 Uhr in der Matinée

**La Habanera** D 1937, R: Detlev Sierck, D: Zarah Leander, Julia Serda, Ferdinand Marian, 83'

»Dramen mit Musik«, so definierte Sierck die Kunst des Melodrams. Auch in »La Habanera« spielt die Musik eine zentrale Rolle. In der Rolle der Schwedin Astrée singt Zarah Leander wieder sehnsuchtsvolle Chansons, – als Spiegel des Innenlebens. Aus Liebe heiratete sie einen südamerikanischen Gutsbesitzer, doch zehn Jahre später ist der Traum vom großen Glück in exotischer Ferne verfliegen. Enttäuscht kehrt sie in die Heimat zurück. Nach Abschluß der Dreharbeiten floh Sierck nach Rom, die Jahre des Exils folgen.

am 20.5. um 20.30 Uhr

**Das Hofkonzert** D 1936, R: Detlev Sierck, D: Martha Eggerth, Johannes Hesters, Otto Tressler, 85'

Die berühmte Sopranistin Martha Eggerth verkörpert eine Sängerin an einem deutschen Hof Mitte des 19. Jahrhunderts, – wieder eine Frau auf der Suche nach Glück und Liebe. »Das Hofkonzert«, entstanden vor der Zeit von Siercks großen Melodramen, ist noch als Musikkomödie angelegt. Es begann die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kameramann Franz Weihmayr, der in Siercks Leander-Filmen dessen Bildvorstellungen suggestiv umsetzen sollte.

am 27.5. um 18.15 Uhr

**Hitler's Madman** USA 1942/43, R: Douglas Sirk, D: John Carradine, Patricia Morison, Alan Curtis, 84' OF

Die erste Möglichkeit, einen langen Film zu realisieren, bot sich Sierck, nun *Douglas Sirk*, 1942 durch den Produzenten Seymour Nebenzahl. Die Ereignisse um die Ermordung Reinhard Heydrichs, die Zerstörung des Dorfes Lidice und der mutige Kampf der Tschechen gegen die Nazis sind Thema der freien Produktion »The Hangman«, die wenig später als »Hitler's Madman« an MGM verkauft wurde. Im Stab ein weiterer Exilant: Eugen Schüfftan, der als ungenannter Kameramann meisterhaft die deutsche Kinotradition von »Licht und Schatten« variiert.

am 27.5. um 20.30 Uhr

**Marshall Plan in Action – Filme für Europa** D 1997, R: Hans Beller, 88'

Mit Ausschnitten aus den »Marshall-Plan-Filmen« und Interviews mit damals an der Produktion Beteiligten zeichnet Beller das Bild einer wohl einmaligen Aktion und ihrer ebenso einmaligen filmischen Begleitung nach. An den Marshall-Plan-Filmen wirkten bedeutende Regisseure mit, unter ihnen Humphrey Jennings. Jean Mitry, Georg Tressler, Victor Vicas und Geza Radvany gehörten zu den Mitarbeitern, die Ziele und Leistungen des Marshall-Planes herausstellten.

am 4.5. um 18.15 Uhr

Video-Projektion, Eintritt frei

### **Marshall-Plan-Filme** Eine Auswahl von 6 Filmen, ca. 120'

Die Aufbauhilfe für das vom Krieg zerstörte Europa, der »Marshall Plan«, war ein Unternehmen ohne Beispiel. Seine Ziele wurden von einer recht aufwendigen Public-Relation-Abteilung popularisiert, vor allem mit dem Medium Film. Es entstanden Kulturfilme, kurze Features, klassische Dokumentationen und sogar Animationsfilme. Die Auswahl enthält insgesamt sechs Titel; neben »Koula«, der die amerikanische Hilfe für die griechische Landwirtschaft am Beispiel eines dorthin exportierten Maultieres (!) erzählt, sind es: »Clearing the Lines« (über Transportprobleme im Nachkriegseuropa), »The Hour of Choice«, »The Marshall Plan at Work in Germany«, »The Shoemaker and the Hatter« (Zeichentrickfilm) und »Houen Zo«, ein kommentarloser Film über den Wiederaufbau Rotterdams.

am 4.5. um 20.30 Uhr

Video-Projektion, Eintritt frei

### KONTINUITÄT UND BRUCH –

#### DEUTSCHES KINO ZWISCHEN 1930 UND 1960 (II)

**Labyrinth** BRD/I 1959, R: Rolf Thiele, D: Nadja Tiller, Peter van Eyck, Elisabeth Flickenschildt, 95'

In einem mondänen Sanatorium wehrt sich die alkoholabhängige Schriftstellerin Georgia dagegen, therapiert zu werden. Erst als sich eine von ihr abgewiesene junge Nymphomane ihretwegen das Leben nimmt, gelangt sie zu besserer Einsicht. Thiele bemüht sich um Eleganz – und elegant war damals die Formensprache der *nouvelle vague*. Ein modischer Film, der sehr gealtert ist.

am 5.5. um 18.15 Uhr

**Opfergang** D 1942/44, R: Veit Harlan, D: Kristina Söderbaum, Irene von Meyendorff, Carl Raddatz, 95'

Was das Melo von der Schnulze unterscheidet, ist, daß die haarsträubende Konstruktion glaubhaft und das zu große Gefühl, das Falsche, die Wahrheit ist. »Opfergang« ist ein sehr schöner früher Farbfilm und vielleicht das größte deutsche Melo vor Faßbinder. Ein höchst unmoderner Film, aber »sehr schön gealtert«.

am 5.5. um 20.30 Uhr

**Carl Peters** D 1941, R: Herbert Selpin, D: Hans Albers, Karl Danemann, Fritz Odemar, 116'

Das letzte vollendete Werk von Albers/Selpin und ihr einziger Propagandafilm. Die Karikaturen der Engländer (wie die der Juden und Sozialdemokraten) sind von typisch Selpinscher Schlichtheit. Die Besetzung der Titelrolle mit Hans Albers ist ein blutiger Witz. Das Vorbild für den arischen Supermann war ein blutrünstiger, eher gnomförmiger Psychopath, im Volksmund kurz »Hänge-Peters« genannt.

am 12.5. um 18.15 Uhr

**Rommel ruft Kairo** BRD 1958, R: Wolfgang Schleif, D: Adrian Hoven, Elisabeth Müller, Peter van Eyck, 105'

Eine Liebesaffaire ist daran schuld, daß Rommels Afrikafeldzug scheitert. Hauptanliegen des Films ist die penible Parallelisierung deutscher und britischer Agenten und Soldaten. Sie sind gleich tapfer, gleich klug – und vor allen Dingen – gleich ehrenhaft. Den

Erfolg beim männlichen Publikum verdankte der Film auch seiner eindrucksvollen Darstellung des Wüstenkrieges.

am 12.5. um 20.30 Uhr

**Paracelsus** D 1943, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Werner Krauß, Mathias Wieman, Fritz Rasp, 84'

Ein düsterer, ein wuchtiger, ein urtümlicher Film. Zwischen Mittelalter und Neuzeit kämpft ein Mann für den Fortschritt, wird aber von seinen Zeitgenossen für abergläubisch und rückschrittlich gehalten. Ein in die Frühzeit projizierter Ärztefilm, in dem sich gesellschaftlicher und naturwissenschaftlicher Fortschritt kreuzen.

am 19.5. um 18.15 Uhr

**Sauerbruch** BRD 1954, R: Rolf Hansen, D: Ewald Balsler, Heidemarie Hatheyer, Erich Ponto, 106'

Bemerkenswert nahtlos fügen sich die Episoden aus der postum erschienenen Autobiographie Sauerbruchs in die Dramaturgie eines Ärztefilms. In einer Episode bietet der Film eine der im westdeutschen Film raren Darstellungen der Münchener Räterepublik – natürlich aus ›weißer‹ Sicht. Unvergeßlich darin der Rotarmist-mit-Herz: »Guttes Dr. Sauerbruchen«!

am 19.5. um 20.30 Uhr

**Im Namen des Volkes (Autobanditen)** D 1939, R: Erich Engels, D: Rudolf Fernau, Christine Grabe, 84'

Ende der dreißiger Jahre häuften sich auf deutschen Straßen Überfälle auf Autofahrer, die mit quergelegten Bäumen usw. gestoppt wurden. Das Reich reagierte auf diese Entwicklung drastisch mit dem ›Autofallen-Gesetz‹, das diese Verbrechen unter Todesstrafe stellte – und zwar auch *rückwirkend*. Engels' Film diene ausdrücklich auch der Propagierung dieses Gesetzes.

am 26.5. um 18.15 Uhr

**Schwarzer Kies** BRD 1960, R: Helmut Käutner, D: Helmut Wildt, Ingmar Zeisberg, Hans Cossy, 111'

Die Krimihandlung spielt im Hunsrück zur Zeit des kalten Krieges, als dort die air-bases der US Air Force errichtet wurden. In diese ›Wildnis‹, in Dörfer mit vielleicht hundert Einwohnern, fielen über Nacht tausende von Arbeitern, Ingenieuren und Soldaten mit ihren Panzern, *trucks* und Fords ein. Die Goldgräberstimmung dieses Milieus macht heute die eigentliche Attraktivität des Filmes aus.

am 26.5. um 20.30 Uhr

CINEGRAPH-TAGUNG: MUSIKSPEKTAKELFILM

*In Zusammenarbeit mit CineGraph Hamburg*

**Die oder keine** D 1932, R: Carl Froelich, M: Otto Stransky, D: Gitta Alpar, Max Hansen, Ferdinand von Alten, ca. 90'

Ölquellen im Fantasie-Staat Marana sorgen für turbulente Machtkämpfe und Liebesirrungen zwischen einem fiesem Bankier, einer berühmten Sängerin, einem guten und bösen Prinzen. Ein Film randvoll mit Musik: von Oper bis Schlager singen Gitta Alpar und die Comedian Harmonists um die Wette.

am 8.5. um 18.15 Uhr

**Die Carmen von St. Pauli** D 1928, R: Erich Waschnek, D: Jenny Jugo, Willy Fritsch, Fritz Rasp, ca. 86'

Statt im heißen Spanien treibt es die berühmte Frauenfigur aus Bizets Oper im nebligen Hamburg bunt: »Ein Bumslokal von St. Pauli. Matrosenluft, Frauenverlangen, kleiner Rausch und großer Nepp, zwischen dunklem Mord und dunklem Wein, wie Ringelmatz und Klabund es in Lyrik bildeten... So ist St. Pauli. Und wo es allzu romantisch scheint, fehlt ein Tropfen Ironie nicht.« (Film-Kurier)

am 8.5. um 20.30 Uhr

am Klavier: *Norbert Riechmann*

**Die Blume von Hawaii** D 1932/33, R: Richard Oswald, D: Marta Eggerth, Hans Fidesse, Ivan Petrovitch, ca. 86'

Die Zigarettenverkäuferin Suzanne Lamond arbeitet in einem Pariser Varieté, ohne zu wissen, daß sie ein Abkömmling des Königshauses von Hawaii ist. Amerikanisches Militär und hawaiianische Unabhängigkeitskämpfer versuchen, sie in dieser Operettenadaptation mit Gesang und Gewalt für sich zu gewinnen.

am 9.5. um 18.15 Uhr

Einführung: *Viktor Rotthaler*

**Der Faschingsprinz** D 1928, R: Rudolf Walther-Fein, D: Harry Liedtke, Marianne Winkelstein, Hans Junkermann, ca. 95'

Autor Walter Reisch läßt in diesem sogenannten »Faschingsfilm« ein kleines Ladenmädchen Baroness spielen und Harry Liedtke als modernen Casanova eine Großaktionärin umwerben.

am 9.5. um 20.30 Uhr

am Klavier: *Karl Henn*

**Land der Liebe** D 1937, R: Reinhold Schünzel, M: Alois Mellchar, D: Albert Matterstock, Gusti Huber, Valerie von Martens, 91'

Schünzels letzter Film in Deutschland, bevor er – nicht zuletzt wegen dieser satirischen Operette – in die USA flüchten mußte. Curt Goetz schrieb die Dialoge für diesen Film um Prinzessin Julias Vernunftsheirat mit dem König und ihre wahre Liebe zu dem Schriftsteller Schnipex.

am 10.5. um 18.15 Uhr

**Die keusche Susanne** D 1926, R: Richard Eichberg, D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Ruth Weyer, ca. 90'

Eine Adaption von Jean Gilberts gleichnamiger Operette: Susanne, Besitzerin der Tugendmedaille, fährt nach Paris, um die Korken knallen zu lassen. Nach Angaben Fritschs gab dieser Film dem totesagten Genre des Operettenfilms Mitte der zwanziger Jahre neuen Schwung.

am 10.5. um 20.30 Uhr

am Klavier: *Karl Henn*, Einführung: *Marie-Luise Bolte*

**Land des Lächelns** D 1930, R: Max Reichmann, M: Franz Lehár, D: Richard Tauber, Mary Loseff, Margit Suchy, ca. 95'

In Franz Lehárs Operette endet die Ehe zwischen der Wienerin Lisel und dem chinesischen Prinzen Soe Wong unglücklich. In der Rahmengeschichte des Films soll die Aufführung der Operette einem Vater als Gleichnis dienen, um seine Tochter von der Heirat mit einem exotischen Fürsten abzubringen. Lehár, der seine Musik

unter Paul Dessaus Leitung für den Film bearbeitete, ist im Film als Kapellmeister zu sehen.

am 11.5. um 18.15 Uhr

**Heinrich Heines erste Liebe** D 1921/22, R: Eva Christa, D: Alois Pennarini, Margarete Lanner, Vera Nordegg, ca. 60'

Der filmische Beitrag zum Heine-Jahr. Basierend auf dem gleichnamigen Singspiel von Wilhelm Lindemann schildert er Heines frühe Jahre in Hamburg.

Als Vorfilme zeigen wir die Tonbilder

**Mein letzter Hauch** D: 1907, R: A. Kutzner, ca. 2'

**Wir sind ein glückliches Ehepaar** D 1911, R: Edmund Edel, ca. 2,5'

am 11.5. um 20.30 Uhr

*am Klavier: Karl Henn, Einführung: Michael Wedel*

## BAUMEISTER DES SOZIALISMUS

**Es begann in Eberswalde. Borgelt und Dengler – zwei deutsche Journalisten** BRD 1995, R: Gitta Nickel, 90'

Das Doppelporträt zweier Zeitzeugen aus Ost und West, die sich trotz fortbestehender politischer Differenzen um Verständnis füreinander bemühen. In der Kleinstadt Eberswalde, bei ihrer Einschulung anno 1920, begann die Freundschaft zwischen Hans Borgelt und Gerhard Dengler. Der Krieg riß sie auseinander. Dengler kapitulierte als Hauptmann in Stalingrad und arbeitete im Nationalkomitee Freies Deutschland mit. Borgelt wurde als Kriegsberichterstatter Zensuroffizier in Paris. Mit dem Bau der Mauer zerbrach ihr Kontakt. Nach der Wende 1989 trafen sie sich wieder...

am 13.5. um 20.30 Uhr

*in Anwesenheit von Gitta Nickel, Gerhard Dengler und Hans Borgelt*

## AUFBAU WEST – AUFBAU OST

### Wochenschau-Programm 1: Stalinstadt

Der Aufbau des Eisenhüttenkombinates Ost hat in der DEFA-Wochenschau »Der Augenzeuge« bis in die Mitte der fünfziger Jahre oft seinen Niederschlag gefunden. Dabei stehen die Sujets fast immer in einem genau definierten Kontext: »Der Augenzeuge« dieser Jahre vermittelt seinen Zuschauern ein vollständig geschlossenes Weltbild, in dem auch der Sportbericht zum Beleg der jeweils aktuellen Losung dient.

am 16.5. um 18.15 Uhr

*Kommentar: Rainer Rother*

### Wochenschau-Programm 2: Wolfsburg

Wo der »Augenzeuge« ein geschlossenes Weltbild präsentiert, da sind die westdeutschen Wochenschauen eine »Scherbenwelt«. Nichts ordnet die Beiträge aus den verschiedenen Rubriken zueinander – der gemeinsame Nenner wird gar nicht gesucht. Das Bunte und das Skurrile, die Katastrophe und der Schönheitswettbewerb stehen hier gleichgültig gegeneinander. Der Käfer wird zum Symbol des Wirtschaftswunders, er erobert den Weltmarkt. Das ist die Botschaft dieser Wochenschauen.

am 16.5. um 20.30 Uhr

*Kommentar: Rainer Rother*

**Palermo oder Wolfsburg** BRD 1980, R: Werner Schroeter, D: Nicola Zarbo, Calogero Arancio, Magdalena Montezuma, 180'

In einer ungewöhnlichen Stilmischung, in der Realismus und Oper, Satire und Surrealismus sich verbinden, schildert Schroeter die Geschichte eines jungen Sizilianers, der nach Wolfsburg kam, der Arbeit wegen. Norddeutschland ist nicht Sizilien, das Land fremd, – es ist kalt in Deutschland.

am 17.5. um 20.30 Uhr

**Dokumentarfilmprogramm: Wolfsburg/Stalinstadt**, ca. 120'

In dem Film »Nach 900 Tagen« blickt Joop Huiskens 1953 auf den Beginn des Eisenhüttenwerkes zurück. Eine Erfolgsgeschichte, die in der Benennung von Stadt und Werk nach Stalin gipfelt. In Jürgen Boettchers acht Jahre später entstandenem Film »Ofenbauer« ist dieses Pathos nicht vorhanden, wohl aber das Lob der Arbeit. Der Bau eines neuen Hochofens wird hier zu einer wirklich spannenden, einer nervenaufreibenden Geschichte. Dagegen ist »Aus eigener Kraft« ein Film, in dem die Arbeit gegenüber dem Produkt fast verschwindet: der VW erobert die Welt, das Auto baut den Menschen eine Stadt.

am 22.5. um 19.00 Uhr

**Eisenzeit** D 1991, R: Thomas Heise, 87'

»Obwohl er in der DDR spielt, wollte ich ganz bewußt keinen DDR-Film machen. Diese ganze Klägerei ... nein«, so Thomas Heise über seinen Dokumentarfilm, der 1991 einer der Höhepunkte auf dem Leipziger Festival war. Seine Beobachtungen im untergegangenen Realsozialismus, ein Stück »normales Leben«, ist von Klage weit entfernt.

am 25.5. um 18.15 Uhr

**Der VW-Komplex** BRD 1989, R: Hartmut Bitomsky, 90'

Ein Kompilationsfilm. Ein Filmessay, eine Dokumentation: ein Film gegen die Kategorien, in dem sich Bitomsky mit der Geschichte des VW-Werkes und der Stadt sowie mit der Zukunft einer Arbeit, die in der Automatisierung verschwindet, beschäftigt.

am 25.5. um 20.30 Uhr

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: DIE UNBEDINGTE – BRIGITTE HORNEY\*

**Das Mädchen von Fanö** D 1940, R: Hans Schweikart, D: Brigitte Horney, Joachim Gottschalk, Gustav Knuth, 95'

Mal wild und elementar, mal still und verinnerlicht, mal elegant und extravagant – so konnte die 1988 verstorbene Schauspielerin Brigitte Horney sein. Melancholisch und schlicht, mit einer unerfüllten, verbotenen Sehnsucht spielt sie »Das Mädchen von Fanö«, das von zwei Männern geliebt wird, von denen nur einer sich Hoffnung machen kann.

am 29.5. um 18.15 Uhr

**Am Ende der Welt** D 1943/47, R: Gustav Ucicky, D: Brigitte Horney, Attila Hörbiger, Trude Hesterberg, 84'

Der für 1943/44 angekündigte Film wurde im Dezember 1943 erstmals von der Filmprüfstelle zurückgestellt, seine Uraufführung war erst im Sommer 1947 in Wien. Mit der Liebesgeschichte um einen einfachen Holzfäller, der in der Stadt aus Liebe zu einer eleganten Frau (Horney) schuldig wird, trachtet der Film nach einer Lösung des Antagonismus von Stadt und Land.

am 29.5. um 20.30 Uhr

*Einführung: Rolf Aurich*

#### WIEDERENTDECKT

**Der Staatsanwalt klagt an** D 1928, R: Adolf Trotz, Theodor Sparkuhl, D: Bernhard Goetzke, Fritz Kampers, 58'

**Magnificent Berlin** ca. 1930, 8'

**Im Schatten der Weltstadt** D 1930, R: Albrecht V. Blum, 11'

»Der Staatsanwalt klagt an« ist ein Plädoyer gegen die Todesstrafe: Ein Staatsanwalt verstrickt sich in den Fall eines Menschen, der sich selbst bezichtigt, jemanden in Eifersucht erschlagen zu haben. »An Stelle des Rechtes zur Strafe wird die Pflicht zur Verzeihung proklamiert.« (Hans Feld im »Film-Kurier«) Die Bauten stammen von Victor Trivas, dem Regisseur des pazifistischen Films »Niemandland«.

am 30.5. um 20.30 Uhr

*Einführung: Jeanpaul Goergen*

*am Klavier: Peter Gotthardt*

#### KINDER-KINO

**Meggies Geheimnis** Kanada 1990, R: Eric Till, D: Gema Zamprogna, Gwyneth Walsh, Eric Christmas, 97'

Die Jungs von der Rockband »Challenger« wollen auf keinen Fall ein Mädchen in der Band! Von dieser blödsinnigen Devise hält die gewitzte und mutige Meggie gar nichts. Mit ein paar Kniffen steht sie bald als »Mac« hinter dem Keyboard.

am 3.5. und 4.5. jeweils um 16.00 Uhr

**Hasenherz** DDR 1987, R: Gunter Friedrich, D: Bettina Hohensee, Gisela Morgen, Volmar Kleinart, 78'

Das Mädchen Janni ist eigentlich ein Hasenherz, aber als sie von einem Regisseur für einen Jungen gehalten wird und einen mutigen Prinzen spielen soll, wächst sie über sich hinaus.

am 17.5. und 18.5. jeweils um 16.00 Uhr

**Mein Freund Joe** BRD/Irland/GB 1995, R: Chris Bould, D: Schuyler Fisk, John Cleere, Stephen McHattie, 96'

Zwischen Chris, Noel, Boyler und Corner geht es ständig um nervenaufreibende Mutproben. Als Joe zur Jungen-Clique stößt, halten alle den Atem an über den mutigen Neuankömmling, doch der heißt eigentlich Joanne...

am 24.5. und 25.5. jeweils um 16.00 Uhr

**Elefant im Krankenhaus** BRD 1991, R: Karola Hattop, D: Andrej Jautze, Anna Marr, Andrea Solter, 92'

Der kleine Elefant des Tierparks Berlin soll per Wettbewerb einen Namen finden. Tilly gewinnt, doch als sie ins Krankenhaus muß, läßt sich Bruder Robert einiges einfallen, um die Elefantentaufe »vor Ort« stattfinden zu lassen!

am 31.5. und 1.6. jeweils um 16.00 Uhr

HÖRKINO

### **Große Kids**

Tage und Nächte mit Neunzehn – Ein Hörfilm von Helmut Kopetzky

am 25.5. um 11.00 Uhr

### **Sommerkonzert im Schlüterhof**

Konzert mit Preisträgern des Landes- und Bundeswettbewerbes »Jugend musiziert« 1997 aus Brandenburg und Berlin

am 25.5. um 19.30 Uhr

#### Vorschau Juni

100 Jahre Schwulenbewegung – 18 Hommagen

Architektur und Film

Kontinuität und Bruch –

Deutsches Kino zwischen 1930 und 1960 (III)

Douglas Sirk (II)

Titelfoto: Alec Guinness in »The Lavender Hill Mob«



Adresse Deutsches Historisches Museum  
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin

Info: 030-21502-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeingang Hinter dem Zeughaus

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30  
Uhr möglich: Tel.: 215 02 127